

Pressemitteilung Augsburg, 9.7.2007

Überwältigender Erfolg der Ersten Fair Handels Messe Bayern am 7.7.2007 im Augsburger Rathaus

Weit über tausend Besucher strömten durch das sonst nur sehr selten geöffnete große Portal des berühmten Renaissance-Rathauses in Augsburg. Der Faire Handel hatte mit der ersten Fair Handels Messe am Wochenende seinen großen Auftritt in Bayern. Die teilnehmenden 21 Fair Handels Importorganisationen aus ganz Deutschland und die ebenfalls vertretenen entwicklungspolitischen Aktionsgruppen waren sehr zufrieden.

Jorge Inostroza, Abteilungsleiter Weltläden und Gruppen bei gepa in Wuppertal, der größten deutschen Importorganisation, lobte Atmosphäre und Professionalität der ersten bayerischen Fair Handels Messe. Ihn begeisterte, dass es gelungen sei, so viele Menschen für den Fairen Handel zu mobilisieren.

Dem schloss sich der BDKJ Bayern an, der derzeit mit der Jugendaktion www.fairbrecher.de voll auf den Fairen Handel setzt. Matthias Fack, Vorsitzender des BDKJ Bayern, war vom Publikumszuspruch äußerst angetan: „Lehrer, Weltladenmitarbeiter, Einheimische, Touristen – so viel unterschiedliches interessiertes Publikum!“ Mit dieser Fair Handels Messe liege die Präsentation und Vernetzung des Fairen Handels in Bayern jetzt mehrere Level höher – dank der kontinuierlichen Arbeit des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V..

Fair Handels Stadt Augsburg

Gut gewählt war der Ort. Denn das Augsburger Rathaus war vor 500 Jahren im Zuge der weltweiten ersten Handelsglobalisierung mit Augsburg als Zentrum gebaut worden, aus den Erlösen einer zum Teil brutalen Ausbeutung. Die neureiche Bürgerschicht in Augsburg ließ in kürzester Zeit die Stadt umbauen – mit einer zentralen Prachtstraße und eben dem Rathaus.

Jetzt stellte die Stadt im Rahmen ihrer Lokalen Agenda 21 das Rathaus für die erste Fair Handels Messe zur Verfügung – und setzte damit, so Augsburgs Umweltreferent Thomas Schaller, „in diesem historischen Globalisierungsgebäude ein Zeichen für eine faire Globalisierung!“ Auch insgesamt habe Augsburg nachhaltige Entwicklung zum Ziel - grundgelegt im Handlungsprogramm Nachhaltigkeit, das der Stadtrat 2004 beschlossen hat. „Heutzutage setzen wir uns für ein faireres Verhältnis der Menschen untereinander und zur Umwelt ein,“ so Umweltreferent Thomas Schaller. „In unserer Stadt und zu Menschen im Rest der Welt – ob beim lokalen Klimaschutz, im Kulturdialog, der sozialen Solidarität, unseren Wirtschaftsbeziehungen oder beim Umweltschutz.“

Draußen auf dem Rathausplatz bezeugte dies der alljährliche Karneval der Welten, im Haus St. Ulrich am anderen Ende von Augsburgs prächtiger Maximilianstraße der Tag der Weltkirche. In Augsburg ist der Gedanke internationaler Fairness lebendig. Und auch der Faire Handel genießt Anerkennung – wie hohe, das ließ sich nach dem Eindruck vieler Besucher daran ablesen, dass dem Fairen Handel Augsburgs schönstes Bauwerk offenstand.

Staatsregierung stellt sich hinter den Fairen Handel

Umweltstaatssekretär Dr. Otmar Bernhard hatte es sich nicht nehmen lassen, die Unterstützung der Staatsregierung für den Fairen Handeln in Bayern auch persönlich auszudrücken. Das Konzept des

Fairen Handels verbinde Ökonomie mit Ökologie und sozialen Aspekten. Nur ein fairer Preis für Lebensmittel stellt auf Dauer eine umwelt- und sozialverträgliche Landnutzung sicher: „Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten aus aller Welt, aber auch von ökologischen Erzeugnissen aus der heimischen Region, kann jeder Einzelne den Nachhaltigkeitsgedanken im Alltag umsetzen.“ Hiervon würden Produzenten in Entwicklungsländern ebenso wie heimische Landwirte profitieren. Der Arbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. gebühre Anerkennung.

Seit dem Start seiner Kampagne Fair Handeln Bayern – www.fairhandeln-bayern.de - 2003 hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. auf eine zentrale Fair Handels Messe in Bayern hingearbeitet. „Dass wir gute Vorarbeit geleistet haben, war uns klar. Dass aber alle Besucher und Aussteller so begeistert waren, hat uns doch überrascht und sehr gefreut. Der Faire Handel überzeugt immer mehr Menschen.“ – so Alexander Fonari und Norbert Stamm, Vorstände des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Hintergrund:

Der Faire Handel leistet einen wichtigen Beitrag zur sozial- und umweltverträglichen Gestaltung der Globalisierung. Er garantiert Produzenten Preise über dem Weltmarktpreis und ermöglicht ihnen ein sicheres Einkommen. In der Öffentlichkeit macht der Faire Handel auf globale Produktions- und Handelsbedingungen aufmerksam, die oftmals unfair sind. Der Faire Handel verbindet somit EineWelt-Bildungsarbeit mit konkreter Hilfe für Menschen in sogenannten Entwicklungsländern.

Der Faire Handel in Bayern zählt ungefähr 200 Weltläden und 600 Aktionsgruppen. Die ersten Weltläden in Bayern entstanden vor 30 Jahren – beispielsweise in Memmingen und Würzburg. Viele Menschen engagieren sich hier ehrenamtlich. Der Umsatz im Fairen Handel hat im letzten Jahr – nicht nur in Bayern - sensationelle Wachstumsraten aufgewiesen – von 121 Millionen Euro deutschlandweit auf über 160 Millionen Euro.

Veranstaltet wurde die Fair Handels Messe Bayern vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist Initiator und Träger des *Runden Tisches Fairer Handel Bayern* (www.fairerhandel-bayern.de) und der bay. Landeskampagne „Fair Handeln Bayern“ (www.fairhandeln-bayern.de)

Das *Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.* (www.eineweltnetzwerkbayern.de), gegründet 1999 mit Sitz in Augsburg, ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen, Weltläden und lokalen Nord Süd Foren. Es betreibt das Partnerschaftsportal Bayern-EineWelt (www.bayern-einewelt.de) und ist Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern“ oder „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“). Mitglied sind u.a. auch die kirchlichen Hilfswerke Missio, Misereor, Renovabis und Mission EineWelt. Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (Agl, www.agl-einewelt.de).

Die 74 Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. (die wiederum jeweils bis zu 50 eigene Mitgliedsgruppen / Vereine vertreten) wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Sie informieren über Ursachen und Hintergründe globaler Probleme. Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen (u.a. zum Fairen Handel) und Lobby-Arbeit stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerks unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Sie entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten und fordern persönliche sowie gesellschaftliche Schritte in diese Richtung. Darum beteiligen sie sich z.B. an der Lokalen Agenda 21 oder der Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) in Bayern (www.dekade-bayern.de) und setzen sich für eine gerechte Globalisierung ein. Die vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. getragenen Projekte „AG bio-regional-fair“ und „Forum Globales Lernen in

Bayern“ wurden 2006 von der Jury des Nationalkomitees zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielle Dekade-Projekte ausgezeichnet.

In den Jahren 2006/07 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ ein Schwerpunkt der entwicklungspolitischen Arbeit. Im Rahmen dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Bay. Staatskanzlei geförderten Projekts finden u.a. bayernweite „Runde Tische“ / Fachgespräche zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „öffentliches Beschaffungswesen / Kommunen und Eine Welt“ statt. Vgl. den interfraktionellen Antrag im Bayerischen Landtag, 15 / 8120 vom 8.5.2007, „Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens“